

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Moraldidaktisch-theologisch-medizinische Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 144

Augsburg, [1457-1460]

Sermo de matrimonio, dt.

[urn:nbn:de:bsz:31-28820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-28820)

töten den adel der götlich
en genad als ich v̄sprach
mit rāme leben mit allam
behelt man sy man meret
halt das sy sich praitet,
*vidimus eū plenū grā
et vitate. rogā? dñm.*

Sermo de m̄rimonio.

Hs ist mit güt den
menschen allam
zelem. Da got
Adam beschüff
da macht er Euam aussem
rippe die was mitten auf
seme leichna vnd nicht v̄
dem haubt das sy den man
nicht v̄ber gieng das ist das
sy mit sol v̄ber den man her
schen auch macht er sy mit
von den füllen auf das das
sy der man nicht solt ver
schmehen wann wer das
weib in den erten bestanden
so het er der man nymer
kam laid. getän vnd dar
umb das sy hat dem tufel
geuolget so müß sy den
man v̄ber sych haben als
ame heren darumb sol am
iedlich man sem weib mittel
messig halten mit ze waich
das sy nicht zegail werde
vnd v̄ber gehorsam trett
vnd auch mit zehert das sy

nicht verzage vnd vbel tu
Darum hat got die ee be
schaffen das sy sullen am
trechtig sem vnd besten in
der ee wan wer sem ee vbt
trit der sündet schwarlich
wann am münch der sem ge
horsam vber trit. **Wan** got
hat die ee beschaffen da
er sprach **resate** ir sult wach
sen vnd sult ew meren. **Ab**
bernhardus. **Augustinus**.
benedictus. **dominus**. die
haben die orden beschaffen
vnd gestift. **Darum** ist das
gebot gots grösser wann
der leser. **Augustinus** spricht
sünde ist wer pricht oder
tut wider die ee. vnd mit
sprüchen der leser ist be
wert. **Darumb** wil ich die
stück in trew teilen. **Das**
erst wie da zway menschen
in der ee götlichen leben
sullen. **Das** ander wer an
dem eelichen leben vdaapt.

207
sullen werden. **Das** tritt
wie man am krieglich weib
straffen sülle. vnd am frawe
am besen man straffen sülle.
das ist mit fleis zemercken
Wann am iedlich orden sem
regel hat. **Darum** in dem
orden die er ist gegeben
den manne ir regel wie sy
leben sullen vnd auch der
frawe besunderlich wie
sich die sullen halten. Die
regel der manne hat **sant**
pauls geschriben vnd ge
stift die hat vier Capitel.
Das erst spricht also. Ir
man ir sult ewer frauen
lernen vnd fleisslich an
weisen. **Das** Capitel sagt
Sant pauls vnd spricht
ir frauen seit vnder täng
dem mann als ewrem Obn
wann am man ist am haupt
der frauen als cristus ist
am haubt der cristenheit
Wenn der man ist am haubt

der frawen so sol er sy lern
vnd an weisen vnd ir gepot
setzen als küglich ist nun
merck mit fleis es sem troy
erlay frawen an der ee.
Die ersten sem klüg frawe
Die ander vnweise. **D**ie
tritten gail. **D**en klüggen
frawen ist kam gebot ge
geben darum das ir lebn
den manen kam versach d'
sünde mag gesem sünd
erlich vnd fründlich. **D**arum
spricht der weise am klü
ge frawe erkrot ir man.
den vnweisen frawe ist bot
zefetzen vnd doch mit ze
strenge sünd in lieplich
an weisung. **D**er weise
man spricht welcher man
ze strenge ist der frawen
der macht sy schier auf
eren vollen. **D**ie gailen
frawen die sind zu zwing
en mit strengen gepoten

vnd mit ernstlicher tröung
der weil man spricht tüt dem
weib mit nach deme willen sy
schendet dich vor dem antlitz
dems vundes. **D**as and' Ca
pitel spricht. **I**r man ir sult
erw weib beschaidenlich lieb
haben. **V**nd sant pauls spicht
ir man habet lieb erw frawen
als cristus die cristenhait
Vnd spricht mer die da haul
frawen haben die sullen sem
sam sy ir mit haben. **D**iz wort
legt auf die glos. **D**er da kan
an billicher zzeit eelich werdt
pflegen an vnbillichen zzeit
en eeliche dng meiden. **V**on
der zzeit spricht der lerer
mit dem guldm mund ir man
enthalten erw von erwren
frawen wann sy in natürllich
en sachen sind wen sy swang
sind wann pan vasttag sind
wem hailig zzeit sind. **D**och
sol man mercken. das man

eelich werck vben mag in
vierlay weise. Zum ersten
durch frucht willen vnd das
ist mit sünde. durch der ee
laustung willen, durch ver
meiden ander vnkeuschait
mit ander psonen, das ist
mit sünde. Aber durch erfül
lung willen leiplicher lust
das ist am tötliche sünde
ob das geschicht das werck
der lust wider die gewissen
oder in verschmechung d'
poten zeit so ist es am töt
liche sünd. Das tret **Capit**
el spricht, Ir man besorget
eirr frauen, in klaidern vn
an leiplicher notturft. Es
spricht sant pauls wer sem
fraw lieb hat der hat sich
selber lieb nyemant hat sem
leib gehasset sunder er hat
es gefüret vnd genört. dar
vber spricht glos mit speis
mit tranck vnd mit klaidn

209

Nie süllen die man mit
fleis mercken das sy mit
nichte mit gestaten ir kinw
en als zü reichlich sich
ziern vnd aufsprenzn
vnd breissen wann solich
zierung ist straflich durch
dreyerlay sach willen.
Die erst von der frawe
sele wegen vnd das merck
also das die sele die sich
vsswendig ziert durch
fremder hertz rayzung
willen die mag got mit
in ir gehalten das spricht
Ciprianus. Die ander sach
ist von des leibs wegen
wan der leib ist am erde
vnd am aschen vnd müß
werden am speis der würm
am solichen leibe zü zieren
ist am grosse torhait.
Die tret sach ist von got
es wegen wan die sündern
got mit wil erkennen,

Sant ieronimus spricht
wie darstu reizende frau
deme augen zü hmel er
heben wann dich got mit
wil erkennen die weil du
am reizerm pist. Die
vierd sach ist von des ebn
tristen wegen das die
frauen mit sollich zier
hait vnd reizung vn
tugenthait lockent. über
das spricht der guldm
mund ist das sich am frawe
verbet oder ziert vnd
die augen der leüt locket
zü ir ob sy yemant nach
ir zucht da wil es got
swerlich an ir rechn dar
umb das sy giff vs gebotn
hat allam da nyemant
ist der sy wol temcken.

Das vierd Capittel spricht
ir man ir süllent nicht all
zü hört vnd all zü streng
sem ewren frauen. Das

lert der zwelfbot paulus,
vnd spricht ir man habe lieb
ewr frauen vnd leit in mit
all zü streng wann herthait
ist am versach aller zway
ung vnd die ist got vnge
uelleich,

Hie merck mit fleis was
macht das das eelich
leüt so gar vnfrüntlich lebn
das ist vnder weilen amer
frauen schuld wann sy alle
zü müit willig vnd widerstrei
tig kriegisch vnd widspeng
zornig vnd vngezogen
vnd ist frech vnd all zü gaile
es ist auch vnder weilen
ams manes schuld wann er
der frauen all zü hört vnd
all zü bel ist, wann er vn
weis oder am vertauner
vnd am spiller ist mü sülln
sy fridlich leben so müssen
si sich baude tempniern der
man seiner sitten wandlen
vnd die frau ir torhait vnd

ir gmüt verkeren des min am
 pylde an zwam herten eylen
 das sind tsway herte hertz die
 werden veramt in früntlich
 en leben in dem feur der gut
 vnd der waren liebe min leset
 ir man eivr regel in dise vier
 Capiteln vnd lebt darnach
 so wirt eivr leben gar be
 heglich.

Hie heben sich an vier
 Capitel nach den all
 frawen süllen leben.
 vnd die hat geticht. **A**ma
 die hailig fraw des thobias
 schwig da sy in ir tochter
 Sara het gegeben. **D**as erst
 Capitel spricht fraw hab
 lieb demē man sund ob er
 dich mit lieb hete damocht
 soltu in lieb haben du wailt
 wol fraw das am hand die
 andern tswecht wen sy ze
 samen gepunden sem also
 seit ir zesamen gepunden
 mit dem sacrament der hai
 ligen kirchen darumb hastu

lieb demē man so twechsst
 du in mit gwalt das er
 dich müß lieb haben. **S**e
 neca spricht fraw ich er
 zaig dir die lieb habung
 die du mit süchen torst
 on würtzen vnd on zab
 nus wiltu lieb gehabt
 sem so hab lieb du magst
 sprechen. ich han lang
 vor lieb gehabt sücht
 damocht hilft es mich
 nit. dar zü antwurt ich
 tū als vnser her der mit
 vß gehört gemig gülich
 zetün den vnd ancknemen
 menschen sund manig iar
 vnd manig zeit also her
 nymer auf von liebe so
 vber wmdstu in das er
 dich müß lieb haben. **A**b
 du fraw wisse wie die
 sunderlich lieb sülle sem
 so her mit fleis wie **C**ri
 stonus spricht du solt
 kamen lieb haben dam

demē eelichen man vnd ob
am ander weiser oder klü
ger wer das solt du dich
mit duncken du solt deham
en sterckhern noch kamē
schönern wann den demē
haben. vnd ab am schön
oder stercker wer das sol
dich mit duncken. Das an
der Capitel ist frau du
solt dem haus gesint knecht
vnd maide an weisen
vnd straffen als sant pāls
spricht welche frau an
dem gesinde mit zucht
vnd ere vbt oder beget
die hat er tugentlich
trewe verlaugent es sol
am frau mit allem fleis
bewaren das ir gesind
das mit vnerlich lebe
mit inzwayung noch
in eytelkait. Die lewer
sprechent lebt das ge
sind knecht vnd maide.

vnpillich wert sy das nicht
vnd gestat sy es sy tüt am
tötlich smde vnd hat verlorn
ir fräulich czucht. Das tret
capitel spricht frau du solt
walten dems haus klüglich
dar zu so bedarff die frau
treverlay tugent. Die ist
vorshait fleis vnd fürsichti
kait. weis ist am frau die
alle dng klüglich schickn
kan darum die weisen spch
en am weise vnd am klüge
frau paut ir haus. am vn
weise frau verderbt es gar.
Glos. am weise frau paut
ir haus wenn sy geprech
licht vnd den ordenlich
wendet vnd schicket alles
das in dem haus ist das am
frau angehört. Die and
tugent die ist fleis. das am
frau alle dng fleisslich
tue oder wende. Der weil
man spricht am fleissig
frau ist am Cron wes manes

Die tret tugent ist fürlichti
 kait das am frau alle dmit
 mit rat schickt . vnd behalt
 vnd auf gebe . Das vierd ca
 pitel spricht frau du solt
 dich vnstraflich halten an
 dem leben das all leüt wol
 von dir reden mügen vnd
 niemant pellers von dir ge
 sprechen müg man list von
 der frauen judith es was
 niemant der am arges wort
 von ir möcht gelsprechen
 Nun sich frau dem leben .
 in den vierd Capitelten .
 vnd hält dich darnach so ist
 dem leben got geuellig vn
 allen leüten vnd deme liebn
 man . Nun han ich geschri
 ben wie die frauen vnd die
 man in der ee mügen wden .

Hs sind achterlay leüt
 in der ee der werden
 liben vdampt ob sy mit ze war
 er reu kumen . Die achtent

werden behalten vnd das
 ist in der geschrift zu ver
 nemen bei der frauen **F**ara
 die ward liben manen gebn
 nach am ander die der tuif
 fel all tötet nach am and
 darnach ward sy gegeben
 dem achtoten man , mit de
 sy ir leben endet in göt
 lichen willen vnd der was
 der iung thobias . Die
 ersten die da verdampft
 werden ob sy mit zerecht
 reu kumen das sind die
 die mit recht zu der ee
 haben als der sich mit sem
 leiplicher gesipp ins an
 das vierd gelide veren
 det hat . Zum andere mal
 der sich mit der verend
 der er am kind vß d' tauff
 hat gehebt . Zum trittn
 der sich mit amer ordende
 oder mit amer closterlichn
 menschen gehorsam getan
 hat . Die vierdn sind die
 so vnfrüntlich mit ain and

leben vnd hassen sich als d'
ar vnd das hon vnd als
der wolf vnd der hund,
als der hauf han vnd d'
fremd die sich peissen vñ
ragen der leben ist ver
dampt vor got die vier
den das sind die ir ee
prechen, die fünften die
ire kind töten wen man
macht das man nicht
kinder trag vnd schwang
er wirt oder werde ob
man schwanger worden
ist das man sy in dem lei
be töt. Die sechsten das
sind die gaulichyn ire
kinder töten, das ist das
sy sich an der tauf ver
samen oder die in bösem
werck gestatten böse wort
pöse lieb pöl gnamshaft
die iren kinden pös ebn
pild vortragen die iren
kinden vnrechtz gut las
sen die werden vloren

sy haben dan ware rew. D^z
libent sind die saglich vñ
auf der ee lieb haben, die
achtent werden all behal
ten die die vorgeschribn
sibenlay sacht mit fleis be
waren vnd mit vernunft
halten,

Nun wil ich leren wie
am man am böß weib
straffen sol vnd wie am frume
frau am vngeraten man
vnd wil das mit kurzen
worten tun wen am frau
kriegisch ist oder böß sitten
hat. Also lert Crisostomus
das man sy in treyerlay weil
züchtlich straffen sol, Zum
ersten mit fründlichyn wortn
vnd manig. Vnd spricht
also frau laß dem leicht
uertitait die dir noch de
hamer frauen erlich ist
laß dem schimpfen vnd dem
scherzen dauon dir am

böser laumt kumt vnd ander
 anfechtung vnd tū was du
 zerecht tū solt in dem wirt
 schaft so wil ich dich lieb vn
 erlich haben tūstu das mit
 so müß ichs deme fründen
 klagen das du mir nicht
 wilt volgen vnd hilff das
 nicht wen du das gar oft
 halt getān so schlag sy
 belunder des morgens in
 dem pet mit amer gerten
 betzwing sy nach demem
 müt.

Hie hebt sich an das an
 der pūch von der ee
 vnd spricht also das weib
 sol herschen vber alles dz
 das in dem hauß ist. Das
 ander das ist das das weib
 kame man der fremde ist
 in das hauß sol gezāmen
 noch laden noch lassen gen
 on wes manes wissen oder
 haissen von treyerlay sach
 wegen. Zum ersten das sy

mit beschawen die ham
 lichait des hauß. Zum
 andern mal das das weib
 icht in amē leichten müt
 kume. Zum triten mal das
 sy icht von dem man ge
 scholten werde. Die trit
 ler die frau sol sein am
 gewaltige frau der auf
 gebung der kost vnd
 wem der man yemant
 zū hauß pit sein geborn
 fründ oder ander leut
 darumb verdient die frau
 grosse lieb von dem mane
 ist das sy den gerten wol
 auf wart auch her wid
 ob die frau ir eltern pit
 oder ir fründ oder die ir
 wol bekant sind so sol d
 man die ere habn zū her
 schen vnd gen de gerten
 sich lieplich erzaygen
 in der wirtschafft da
 merck kurtzlich das dz

weib der narung vnd der
Klauder messlich sol ge
brauchen vnd zimlich
wam groß zierhait pñgt
hoffart. Aristotil. in de
gegenwertigen büche
genant ycanomicoz wil
auch das das weib mit
sol geprauchn zeschne
de Klauder sunder sy sol
am mittel messikait hab
en das man nicht wene
das sy v̄schmecht sey v̄o
nem man. Auch sol sich
die frau mit grosser sach
vnder wunden. vnd der
man sol sich mit vnd wun
den klamer dinge als
hünt. vnd gens ist das
der sun sol am weib nem
en oder die tochter amē
man. so sol der man rat
suchen zū der frau auch
sol das weib mit heriti
lichen wider sten was

der man wil in der hochzeit
Die merck treyerlay lere.
die erst das sich das weib
sol lieblich erzaiigen dem
man in allen ren wercken
oder sachen in zimlichen
dingen wam der man ist
der frauen geben von got
vnd von gelück. Die and
lere ist die das das weib
amtrechtig mit dem man
sey in gelück vnd in vnge
lück oder in widerwertikait
wam dauon gewint die
frawe grossen danck von
dem man wē die wider
wertikait hm kumpt. vnd
Aristotiles wil das das
weib mit sol klagen vber
den man wenn er sy slecht
vnd wil auch das dz weib
mer sol dienen den der man
wān am gemüte hausfrau
vnd dienerin. Auch wil ari
stotiles das das weib sol
biten für den man das er

icht kame in kam widwert
 kait vnd lezt des am bey
 zachen von amer frauen
 die hieß penolpe die tet
 also vnd auch von vil er
 bern frauen die alwegen
 ir ere vnd wen frume mane
 güdlich erzaygt haben.
Auch wil aristotiles das
 das weibe den man nicht
 sol versmechn ob er arm
 ist worden vnd der man sol
 sich ~~mit vnder wunden~~ sem
 mit schämen. Auch sol sy in
 mit dester erger haben ob
 er mit ir zuicht oder macht
 kynder die scheüzlich sind
 vnd vngestalt darumb
 wil aristotiles das am ied
 lichts weib die lere wol be
 halte.

Hie lere ich nun die le
 re mit wellichn sach
 en sol am man machen am

frum weibe. Das erst ist
 das am man auf sech vñ
 am frum weibe vnd vñ
 am erberge vnd sol mit
 ir ziehen frume kinder
 vnd wil auch das der
 man sol behalten die
 trew dñg keuschait lieb
 vnd trew. die keuschait
 sol er behalten das er
 da mit sey am lere vnd
 am bey zachen der frau
 en. trew sol er behalten
 in dem mit das ist in vol
 wendig güte wan er
 sol werlich kam andre
 lieb haben wann sem
 aigne hawsfrauen vnd
 das er das ir trewlich
 auf gebe vnd fründlich
 mit eren mit ire verzere
Nun merck das der man
 sol lieb haben alles ge
 slecht der frauen besund

ren vater vnd müter brü
der vnd Schwester also sol
auch herwider das weib
lieb haben die fründ des
mans vnd sol sy eren an
aller stat tüt sy das will
dich so hat sy werlich güt
trew vnd ware lieb zu ne
man. Auch soltu mercken
mit ganzer ernst das am
man mit seme weib sol
mit schaf scham zu schafn
haben vnd mit als am
trunctner vnd als am vn
uermüftigs vich. Auch
will aristotiles das am
man sem weib süll strafen
vmb ir misstat vnd sol ir
dar für am büs setzen.
die nicht gros sey noch ze
schwere sund in der ge
ham beschaidenlich.
Nun merck die scham
ist zwoerlay die erst
durch getaner sund, die
ander durch forcht vn
von der strengung dz sy

vmeide pöse sind vnd alle
böse werck nun merck von
der lere wirt am güt weib
Die geoffenbart aristoti
les vnd bestetigt die vorig
lere mit bey zachen vnd
den weisen poten vnd ge
bietter. Omero. der da hat
gebotten das der man das
weib sol eren mit erberkait
vnd mit scham vnd mit fleis
vnd setzt am bey zachen
fründtschaft. Zu dem andn
mal wil aristotiles das das
weib den man sol ernstlich
fürchten mit scham vnd mit
fleis vnd setzt am bey zach
en von der erberigen frawe
helena die lieb het ren man
priamu mit grosser scham
vnd sprach also der ist mir
am ernstlich ersamer vnd
am forchtsamer man pria
mus. der schrecklich zu vl
wendig tat vnd auch forcht
sam zu inwendig lieb vnd
zu wridigen zu erberkait

219
Vnd er aller eren wol wert
das sprechent laider die krie-
gischen pösen weib uezund
nicht auch kumen sy das hēz
mit dar zū gehalten wann
got geb in als vil gnadn
nicht das sy mit ganz lieb
am gülich wort redeten
mit ren manen sund du pist
mit als gut. als ich redet d'
man am wort in dem besten.
das ir mit gefelt des wel sy
ymer vgesen. Nun merck
die verschriben lobe, wort
sprach helena zū hector ne
schweher **E**s ist zewissen
das olives was in dem streit
mit lande vor der stat zū
Troya. da ward er gepetn
von amer tochter des lan-
des das er bey ir schließ
vnd er wolt mit sünden mit
ir er wolt behalten sem trew
an seiner augen frauen. Vnd
sprach es ist nicht bessers
noch süßers dinge wan das
amer sem veterlich erbe dz

ist sem aigne hauffinw be-
sitz. Also was auch **V**lixes
hauffinw in him wid' trew
Nun fragt **A**ristotiles ob
der man mer so lieb habn
sem hauffinwen wann sem
augenleib ich sprich man
sol mer lieb habn sem leib.
wann sem weib. auch fragt
er ob man kinder lieber sull
haben dan das weib. **E**r
spricht man sull die kinder
lieber haben. Man sol aber
das weib mer eren. Nun
fragt er **w**arumb die kind'
mer lieben der mütter, wan
dem vater vnd doch dick
der vater den kinden als
wol gut tüt als die müt'
Er spricht ob der vater das
tüt so tüt er das doch mit
mit also grossem dienst
lieb vnd fleis als die müt'
wann das der vater gibt
das gibt er mit hertigkeit
vnd mit gemilamkeit vnd
mit erschrecken wann d'
vater ist gar erschrecklich

den kñden. Die and' sach
mag sem das die kinder vñ
natur erkennen das sy mer
der mütter sem dan des va
ters. Auch werden sy der
schwerer dan dem vater
vnd was am mensch schwer
an kumt das hat er dest'
lieber. Nun beweist **Aristo**
tilis das frau vnd man
sullen amtrechtig sem vñ
auch ams syms sem. Zum
ersten mit dem spruch des
grossen maisters. **O**meru
der da gar geschwinde
lobt die amtrechtung d'
frauen vnd des manes.
Zum and'n mal beweist
vns das d' erbern frawe
Nauskita. die pat got dz
er ir amen amtrechtign
man zu fügt, also fügt
er ir den zu in gutem
vnd mit **In bösem** vnd
sprach es ist mit bessers
dan amtrechtigkeit des
mannes vnd der frauen

Wann er gar loblich ist gen
got vnd der welt aber er
ist gar seltsame vnd den
eelichen. darum müs wir
gar vil trübsal haben von
got wann ams dem andern
mit wil über hören. Auch
von der amtrechtigkeit der
eeleit kumt grosse fröde
vnd lob von iren freunden
vnd werde erschrecklich
iren veynden vnd allen den
die sy neiden vnd hassen
wann die werden da von
sere betrübet. Auch über
winden sy da mit vil dings
die m' schentlich weren.
Nun setz **Aristotiles** was
schanden kument von ir
zwitterrechtigkeit. Das erst
ist das die fründ ir baiden
auch zwitterrechtig vnd veynd
werden. Zum and'n mal
so wirt krieg zwischen knecht
en vnd maiden vnd zwischen
den kñden auch wirt krieg

zwischen sele vnd leibe. **H**ie wil aristotiles weisen wie sy sullen am trechtig sem in bese vnd in gute ob sich das weib wolt naigen zu beseu dngem so sol d' man am trechtig das verpietn **A**lso sol auch herwid' die fraue dem man tun wil sich aber der man naigen zu ame guten so sol die frau am trechtig sem mit dem man vnd sullen zebaidersait sorgen vnd arbeitn nach narung vnd in am trechtikait verdienen sy das ewig leben. **H**ie wil ari stotiles das der man sull besorgen was die fraue angehört zu erberkait vnd sich selber vnd die frau sol wider des manes fründ gütlich tun als vil sy v' mag **V**nd sy sullen got

allzeit danken vnd lobn mit peten mit vasten mit almüssen geben so sind sy dann recht eeleüt vnd got wont mit in hie vnd dort ewiglichen **A**men,

Sermo de corpe xpi.